

Beilage VIII : Dritter Jahresbericht über die Volks-Schullehrer-Bibliothek

Autor(en): **Locher, J.C.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode**

Band (Jahr): **3 (1836)**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-743333>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Beilage VIII.

Dritter Jahresbericht über die Volks-Schullehrer-Bibliothek.

Tit.

Längst lag es in den Wünschen des Unterzeichneten, daß diesem Institute, dessen Zweckmäßigkeit bei geordneter Verwaltung und Benutzung unläugbar sein muß, etwas mehr Festigkeit, und die Verwaltung desselben, die Beaufsichtigung und die Garantie des Bibliothekars eine bestimmtere Basis erhalten möchten. Dieses ist nun geschehen. Nachdem die letzte Schulsynode das ihr vorgeschlagene Reglement zu nochmaliger Berathung an die Vorsteherchaft zurückgewiesen, fand der Hobe Erziehungsrath für gut, durch Beschluß im Dec. 1835 die Anschaffungen einstweilen einzustellen, bis ein provisorisches Reglement durch die Versammlung der Konferenzdirektoren entworfen und von dieser Hohen Behörde genehmiget sein werde. Dieses letztere geschah auch durch Beschluß vom 19. März 1836. Diesem provisorischen Reglement gemäß wurden als Oberaufsichtsbehörde gewählt: die Herren Pfarrer H. Zimmermann, Kreislehrer Meier in Enge und Schullehrer Stettbacher in Unterstraf; zugleich der Bibliothekar in seiner Stelle bestätigt. Diese Aufsichtsbehörde hat sich konstituiert und den Herrn Pfarrer Zimmermann zum Präsidenten und Hrn. Stettbacher zum Aktuar ernannt, worauf dann die Anschaffungen fortgesetzt werden konnten. Dieser Unterbrechung ist es zuzuschreiben, daß die letzte Büchersehung etwas sparsam ausgefallen.

Das provisorische Reglement ist Ihnen in einer zwar wesentlich von dem ersten Entwurfe abweichenden Gestalt vorgelegt worden, und ich bin so frei, nur auf den Umstand aufmerksam zu machen, daß die frühere Anordnung, nach welcher die zur Vertheilung in die Kapitel gesetzlich bestimmten Beiträge des Staates auf diese Bibliothek verwandt wurden, wegfiel; dagegen nach Beschluß des Hohen Erziehungs Rathes vom 19. März jährlich 200 Frkn. aus dem Volksschulфонде an die Kantonalbibliothek gegeben werden sollen. Es möchte vielleicht dieser l. Synode gefällig sein, nach dem von der Versammlung der Konferenzdirektoren ihr vorzulegenden Vorschlage ebenfalls einen Beitrag zur Kantonalbibliothek zu beschließen, und dadurch das Fortbestehen derselben auch von dieser Seite zu sichern. Ebenso ward nach Anweisung des Reglements die Besoldung des Bibliothekars von 100 Frkn. aus dem Volksschulфонде genehmigt und dieselbe auch reversive für das Jahr 1835 ihm zugesprochen, wofür er hiermit den gebührenden Dank ausspricht.

Was die die Anschaffung von Büchern leitenden Grundsätze betrifft, so kann ich mich auf das im vorigen Berichte Ausgesprochene einfach beziehen. Nach Annahme des Reglements dürfen dieselben insofern eine Aenderung erleiden, als auf Anschaffung wünschenswerther Zeitschriften, deren seit einem halben Jahre in

Deutschland mehrere neu entstanden sind, mehr verwandt werden sollte, und sehr erwünscht werden die Beschlüsse der Konferenzdirektoren sein, welche nach §. 2 das Recht haben, solche Anschaffungen zu bestimmen.

Die Bibliothek bestand am Ende Januar aus 292 Nummern mit 580 Bänden und 14 Journalen. Die meisten dieser Bücher sind in Zirkulation gesetzt. Wenige, sich hierzu nicht wol Eignende sind aufgestellt und bereits von einigen Mitgliedern der Synode benutzt worden. Die Annahme des Reglements wird den Bibliothekar in den Stand setzen, das erste Verzeichniß der aufgestellten Bücher nach §. 4 an die Konferenzdirektoren zu versenden.

Ueber die Benutzung der Bücher kann ich Ihnen Tit. ebenfalls nichts Neues berichten. Die Zurücksendungen sind aus den meisten Kapiteln bisher regelmäßig erfolgt. Viele haben noch keine Bücher zurückgesandt und es wäre wirklich zu wünschen, daß diese ihren Zirkulationen einen etwas schnelleren Lauf geben möchten.

Was endlich den ökonomischen Zustand der Bibliothek betrifft, so darf ich Sie ebenfalls auf die letzte, vom Hohen Erziehungsrathe geprüfte und genehmigte Rechnung von 1835, welche Ihnen wird vorgelegt werden, verweisen, aus der sich ein nicht ungünstiges Resultat ergibt. Fortwährend soll dahin getrachtet werden, diese Gelder so zweckmäßig als immer möglich in ein geistiges Kapital zu verwandeln, das reiche Zinsen für die bessere Erziehung und Bildung unserer Jugend tragen möge.

Ich schließe diesen Bericht mit dem Wunsche, daß dieses Institut recht vielen meiner verehrten Amtsbrüder zum Nutzen gereichen möge!

Empfangen Sie, Herr Präsident, Hochzuberebrende Herren! die Versicherung steter Hochschätzung.

Jh. C. Pocher, Oberlehrer.

Dritte Rechnung über die Volks-Schullehrer-Bibliothek,

vom 1. Jan. bis 31. Decemb. 1835.

Einnahme.

Uebertrag von voriger Rechnung	Frkn.	54	Rpn.	48
Von H. Schulverw. Urner die gesetzlichen 30 Frkn. für 12 Schulkapitel für das Jahr 1835			360	—
Vom H. Finanzrathe 150 Nthlr. Geschenk des Hrn. v. Mater			588	—
Aus dem Bezirk Regensperg für verlorene Bücher			2	98
Ein Halbjahrzins von 320 Frkn. à 4% ver- fallen mit Mart.			6	40
Vom H. Regierungsrathe 100 Nthlr. Ge- schenk von Hrn. v. Mater.			392	—
Summe der Einnahme	Frkn.	1403	Rpn.	86

A u s g a b e.

Ankauf von Büchern.

Hrn. Morf, laut Cont. Nr. 1.	Frkn.	11	Rpn.	20
N. N. Schlez Handbuch	"	9	"	60
Hrn. Buchhändler Siegfried, laut Cont. Nr. 2.	"	23	"	80
Buchhandl. von Drell, Füßli u. Komp., laut Cont. Nr. 3.	"	30	"	24
Hrn. Buchhändler Wüst u. S., laut Cont. Nr. 4.	"	30	"	64
Buchhandl. von Ziegler u. S., laut Cont. Nr. 5.	"	3	"	44
Buchhandl. Friedr. Schultheß u. Höhr laut Cont. Nr. 6.	"	280	"	64
	<hr/>	Frkn.	389	Rpn. 56

Buchbinderkosten.

Herrn Buchbinder Heiz laut Cont. Nr. 7. Allerlei.	Frkn.	48	Rpn.	88
2 Bücher Packpapier, Siegellack, Schnüre	"	2	"	8
1 Riß Packpapier laut Cont. Nr. 8.	"	10	"	40
Porto, Trinkgelder	"	2	"	56
	<hr/>	Frkn.	15	Rpn. 4

Summe der Ausgabe. Frkn. 453 Rpn. 48

Wird von der Einnahme	Frkn.	1403	Rpn.	86
abgezogen die Ausgabe	"	453	"	48
so bleibt der Rechnungsgeber schuldig	<hr/>	Frkn.	950	Rpn. 38

Diese Schuld wird gezeigt:

An ausgeliehenem Gelde	Frkn.	800	Rpn.	—
An barem Gelde	"	150	"	38
Summe: wie oben	<hr/>	Frkn.	950	Rpn. 38